

Handreichung zur Anfertigung eines Portfolios im Modul 13 „Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft“

Im Portfolio stellen Sie Ihre Ergebnisse der Aufgaben zusammen, die Sie in den einzelnen Veranstaltungen des Moduls 13 während des Semesters von den Dozierenden erhalten und selbstständig oder in Kleingruppen erarbeitet haben. Ihr Portfolio besteht aus einem Deckblatt, einem Inhaltsverzeichnis, einer Einleitung, einem Hauptteil mit Einlagen und einer abschließenden Reflexion.

Die Aufgaben, die unter dem Thema des Moduls gestellt werden, sollen Ihnen zum einen die Gelegenheit bieten, die in den einzelnen Veranstaltungen gewonnenen Erkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen; gleichzeitig dokumentieren Sie so Ihr Verständnis und Ihre Fähigkeit, selbstständig eine Frage dieser theologischen Disziplin mit den ihr eigenen Methoden aus dem ihr eigenen Blickwinkel zu behandeln.

Das Portfolio soll aber mehr als bloß eine Sammelmappe dieser einzelnen Aufgaben sein. Es soll durch die Einleitung und die Schlussreflexion den Zusammenhang der einzelnen Aspekte des Themas deutlich machen.

Die Themen und Methoden (Essay, Präsentation, Protokoll, Lerntagebuch ...) der Einlagen, die den Beitrag der einzelnen theologischen Fächer zum Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft darstellen, bestimmen die einzelnen Dozierenden.

Inhaltlich haben die einzelnen Veranstaltungen vom Rahmen des Moduls her den gemeinsamen Fokus, die „Verheutigung“ des Glaubens im Sinne des Zweiten Vatikanums (Stichwort: Aggiornamento) aus unterschiedlichen Perspektiven zu behandeln. Die unterschiedlichen Credits der sechs Fächer (Past.psy./Rel.soz. je 3,0, Rel.päd./Past.theol./Lit.wiss./Theol.Spir. je 2,5) sollen sich möglichst im Umfang der Portfoliobeiträge niederschlagen. Für 3,0 CP sind bis zu 1200 Wörter vorgesehen, für 2,5 CP 1000–800.

Die Qualität der Einlagen wird von den einzelnen Dozierenden des jeweiligen Faches beurteilt und entsprechend benotet. Die Qualität des Gesamtportfolios hängt zudem an der Gesamtgestaltung, der Einleitung und der abschließenden Reflexion. In diesen Teilen stellen Sie den Zusammenhang der Einzelaspekte des Modulthemas dar, wie er sich Ihnen im Rückblick auf das Modul 13 erschließt. Auch diese Teile des Portfolios sollten zusammen die Obergrenze von 1000 Wörtern nicht überschreiten.

In der Einleitung benennen Sie die leitende Fragestellung, unter der Sie die einzelnen Aufgaben als zusammengehörige bzw. aufeinander verweisende Aspekte eines theologischen Problems begriffen haben. In der abschließenden Reflexion formulieren Sie Ihre Antwort auf diese Fragestellung, so wie sie sich Ihnen nach dem Besuch der Veranstaltungen und der Bearbeitung der Aufgaben darstellt.

Es wird empfohlen, die Aufgaben für das Wintersemester 2017/18 in zeitlicher Nähe zur besuchten Lehrveranstaltung einzureichen. Letzter Abgabetermin für alle Portfoliobeiträge bei den einzelnen Dozierenden ist der 1. September 2018, für das Gesamtportfolio der 30. September 2018. Die am Modul beteiligten Kolleg/innen übermitteln dem Modulbeauftragten ihre Bewertungen spätestens zum 08.10.2018. Nach Eingang derselben erfolgt die Berechnung und Festlegung der Gesamtnote durch den Modulbeauftragten.

Rückfragen für das Gesamtportfolio beantwortet der Modulbeauftragte (Prof. Dr. Stephan Winter). Rückfragen zu den Einzelaufgaben beantworten die einzelnen Dozierenden.

Die Noten für jede Einlage und die Note für die Erstellung des Gesamtportfolios, die der Modulbeauftragte festlegt, ergeben (zusammengerechnet und durch 7 geteilt) die Gesamtnote für das Modul. In einem Abschlussgespräch mit dem Modulbeauftragten werden die Inhalte des Portfolios besprochen und die Benotung begründet.

Formale Bewertungskriterien:

- Ein Deckblatt mit Name, Veranstaltung, Angabe des von Ihnen gewählten Themas und Datum der Abgabe ist vorhanden.
- Das Inhaltsverzeichnis ist übersichtlich gegliedert, inhaltlich sinnvoll strukturiert und enthält Seitenzahlen.
- Die Arbeit ist durchgängig mit Seitenzahlen versehen.
- Die einzelnen Kapitel bzw. Einlagen und Kommentare sind klar und übersichtlich gegliedert.
- Fremde Texte und Materialien sind deutlich erkennbar von eigenen Texten, Materialien und Gedanken abgegrenzt. Die Quellen sind nach den üblichen Zitationsregeln angegeben.
- Die sprachliche Qualität der Einleitung und Gesamtreflexion sowie der Kommentierungen der Einlagen liegt auf einem hohen Niveau.
- Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik sind korrekt.

09.10.2017:

Prof. Dr. Stephan Winter, Modulverantwortlicher

stephan.winter@pth-muenster.de